



**Fachbericht zur Verkehrsunfallentwicklung in
der Stadt Münster sowie auf den Autobahnen
des Regierungsbezirkes Münster im Jahre 2009**

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines

- 1.1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien
- 1.2 Stadt Münster in Zahlen
- 1.3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen



2 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2009

- 2.1 Gesamtunfallentwicklung
- 2.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2005 bis 2009
- 2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern 2005 bis 2009
- 2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern 2005 bis 2009
- 2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern 2005 bis 2009
- 2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen 2005 bis 2009
- 2.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren 2005 bis 2009
- 2.8 Hauptunfallursachen
- 2.9 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort
- 2.10 Unfallbrennpunkttag und -stunden
- 2.11 Risikobereiche
- 2.12 Zusammenfassende Bewertung/Präventionsaktionen im Stadtgebiet

3 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster

- 3.1 Gesamtunfallentwicklung
- 3.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2005 bis 2009
- 3.3 Benutzung von Sicherungseinrichtungen
- 3.4 Hauptunfallursachen
- 3.5 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort
- 3.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw
- 3.7 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände
- 3.8 Präventionsaktionen im Bereich der BAB
- 3.9 Zusammenfassende Bewertung

Die Verkehrsunfallzahlen basieren auf den Daten der VUD mit Stand Januar 2010.

1.1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien

Die polizeispezifische Verkehrsunfallstatistik umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle (VU). Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen, Maßnahmen bei speziellen Schwerepunkteinsätzen oder Verkehrskontrollen sowie Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheitsberatung (Verkehrsaufklärung/-erziehung) stehen, registriert.

Seit der Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes (01.01.1995) wird nach der Vorwerfbarkeit des Verkehrsverstoßes und der (Nicht-)Fahrbereitschaft der unfallbeteiligten Kraftfahrzeuge differenziert. Darüber hinaus wird nach Verkehrsunfällen der Gruppen P (= mit Personenschaden) und S (= nur Sachschaden) unterschieden.

Die Änderung des Runderlasses über die Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen (25.08.08) hat eine neue Unterteilung der Verkehrsunfälle in Kategorien zur Folge:

Unfallkategorien	Unfallfolgen / -ursachen
Kategorie 1	Unfall mit Getöteten
Kategorie 2	Unfall mit Schwerverletzten
Kategorie 3	Unfall mit Leichtverletzten
Kategorie 4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden Ordnungswidrigkeit für die ein Bußgeld vorgesehen ist oder Straftatbestand (Verstoß nach StGB/StVG) <u>und</u> wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens <u>nicht</u> mehr fahrbereit ist
Kategorie 5	Sonstiger Sachschadensunfall <u>ohne</u> Alkohol - Verwarngeldverfahren, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge - mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit - mit Straftatbestand, aber ohne Alkohol <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit
Kategorie 6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4

Seit dem Jahr 2009 wird die ehemalige Kategorie 7 „Sonstiger Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht“ der Kategorie 5 zugeordnet.

1.2 Stadt Münster in Zahlen

Einwohner (Stand 31.12.2008)		Fahrzeuge (Stand 31.12.2007)*		Straßennetz/km (Stand 31.12.2006)	
unter 6 J.	14.202	Pkw	124.131	Bundesstraßen	47,5
06 - 09 J.	9.553	Anhänger	13.579	Landstraßen	97,0
10 - 15 J.	14.714	Lkw	6.587	Kreisstraßen	135,5
16 - 17 J.	5.056	Kräder	9.199	Gemeindestraßen	1.364,6
18 - 24 J.	33.204	Zugmasch.	1.973	gesamt	1.673,5
25 - 59 J.	143.172	Omnibusse	311	Bordsteinradwege	293
60 - 64J.	11.759	sonst. zul.-pfl. Fhzig.	1.041	Fahrradstraßen	10
über 65 J.	49.390			Radfahren auf der Busspur	3
Gesamt	281.050	gesamt	142.931		
		Fahrräder: *Angaben des Kraftfahrtbundesamtes	ca. 500.000		

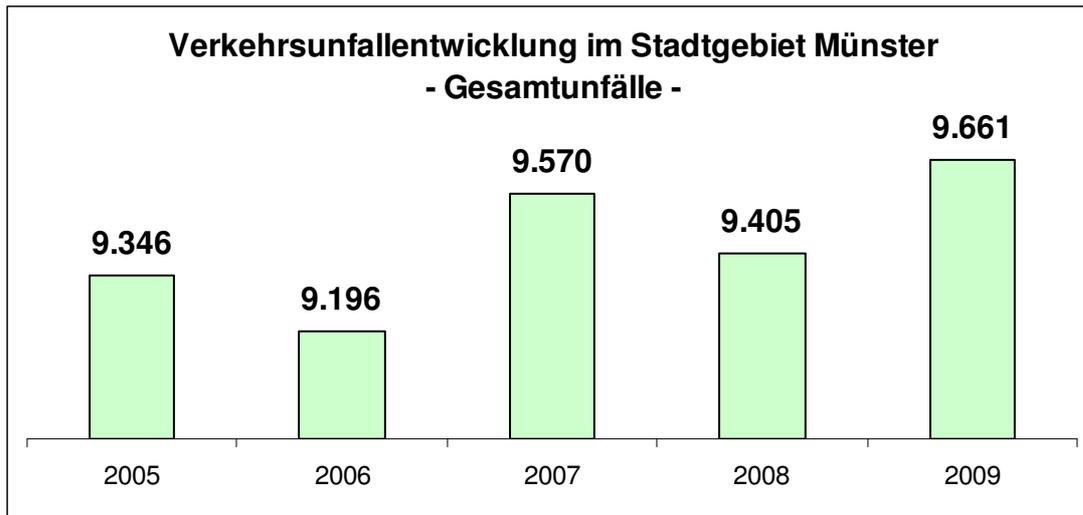
1.3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen

Autobahn	von - bis	Strecken - km	Gesamt - km
A 1	AS Osnabrück-Hafen bis Hamm-Bockum	km 225,206 – 304,940	79,734
A 2	AS OB-Königshardt bis CAS-Henrichenburg	km 438,078 – 469,919	31,841
A 30	AS Rheine-Nord bis Hasbergen-Gaste	km 28,444 – 66,915	38,471
A 31	AK Bottrop bis AS Ochtrup-Nord	km 0,000 – 81,090	81,090
A 42	AS GE-Heßler bis AS Castrop-Rauxel	km 34,186 – 55,071	20,885
A 43	AS Herne-Eickel bis AK Münster-Süd	km 29,692 – 92,433	62,741
A 52	B 224 (km 2,995) bis AK Marl-Nord	km 2,995 – 23,142	20,147
B 51	AK Münster-Süd bis Hammer Str.	km 0,000 – 4,835	4,835
B 219	Übergang B 51 / B 219 bis „Spinne“ (km 1,200)	km 000 – 1,200	1,200
B 224	Gladbeck, Steinstraße bis A 52	km 1,454 – 2,995	1,541
B 474 n	AS Dülmen-Nord bis L 551	km 0,000 – 0,866	0,866
L 511	Westerholter Straße (K 46) bis Halterner Straße (L551)	km 4,661 – 9,650	4,989
L 608	Altendorfer Straße (L601) bis Dorstener Straße (B225)	km 0,000 – 1,362	1,362
L 612	AK Marl-Nord bis Recklinghäuser Straße (L 551)	km 23,142 – 26,576	3,434
		je Fahrtrichtung:	353,136
		Gesamtstrecke :	706,272

2 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2009

2.1 Gesamtunfallentwicklung

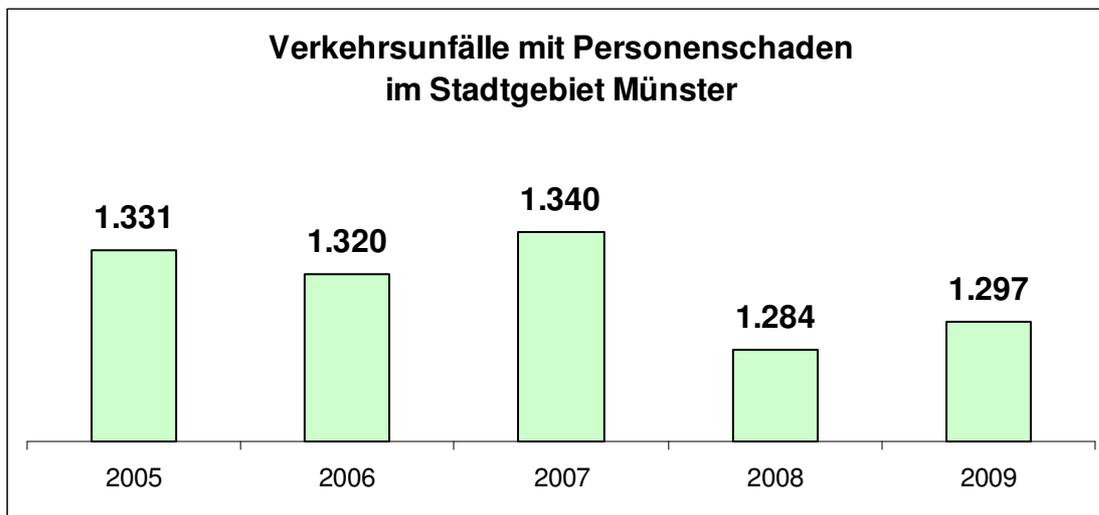
Gegenüber der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2008 ist bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahre 2009 ein Zuwachs der Unfälle um 256 auf 9.661 Verkehrsunfälle zu verzeichnen (+ 2,72%).



2.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2005 bis 2009

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sind im Jahre 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 13 Fälle (+ 1,01%) auf 1.297 Unfälle gestiegen.

Dabei ist der Anteil der an diesen Unfällen beteiligten PKW-Fahrer um 1,34 % gestiegen, der Anteil der beteiligten Radfahrer um 3,98 % gesunken.

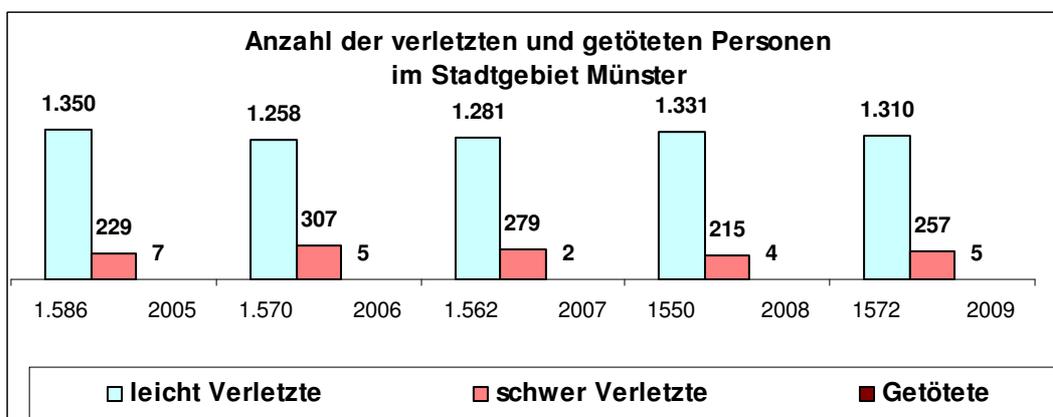


Dabei verunglückten 1.572 Personen, von denen 257 schwer, 1.310 leicht verletzt und fünf Personen getötet wurden.

Der Anteil der schwer verletzten Personen stieg um 42 (+ 19,53 %), dagegen nahm die Anzahl der leicht verletzten um 21 (- 1,58 %) Verunglückte ab.

Im Jahr 2008 waren es in der Summe 1.550 Personen, d.h. im Jahr 2009 wurden 22 Personen mehr verletzt/getötet (+ 1,42%).

Fünf Menschen, drei Radfahrer (12, 31 und 53 Jahre) und zwei Fußgänger (49 und 69 Jahre) wurden 2009 bei Verkehrsunfällen getötet, eine Person mehr als im Vorjahr.



Verunglückte nach Beteiligung und Alter:

Alter Verletzte/Getötete	unter 6 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.	18 - 24 J.	25 - 64 J.	65 J. u.älter	Gesamt
Fußgänger	1	24	5	20	75	26	151
	1	21	6	24	67	35	154
Radfahrer	3	71	42	120	340	84	660*+2
		49	25	112	375	87	648
Mot. Zweirad- fahrer			14	31	99	7	151
			10	32	91	3	136
Pkw- Fahrer				71	243	33	347
			1	75	282	34	392
KOM- Fahrer					1		1
					1		1
Lkw/Zm/ Sattel-u.ä.F.				1	10	1	12
				2	10	2	14
So.Fahrzeug- führer.					4		4
					5	2	7
Mitfahrer	23	18	17	44	93	24	219
	17	15	11	49	100	25	217
And.Verkehrsteil- nehmer	1				1	1	3
					3		3
Gesamt Verletzte	28	113	78	287	866	176	1.548*+2
	18	85	53	294	934	188	1.572

Die kleingedruckten roten Zahlen sind aus dem Jahre 2008, die blauen aus 2009.

*Im Jahr 2008 fehlten bei zwei Unfallbeteiligten die Altersangaben.

Bei der Zuordnung der Verletztenzahlen zu den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen wird erkennbar, dass – wie bereits in den Jahren zuvor – besonders häufig Radfahrer und Pkw-Fahrer bei Verkehrsunfällen verletzt wurden. Die Anzahl der verletzten Radfahrer ist um 14 zurückgegangen (- 2,11%).

Bei den verletzten Pkw-Fahrern ist ein Zuwachs von 45 zu verzeichnen (+ 12,96%).

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger ist ebenfalls gestiegen. Wurden im Vorjahr noch 151 Verunglückte registriert, so stieg die Zahl im Berichtsjahr auf 154 (+ 1,98%).

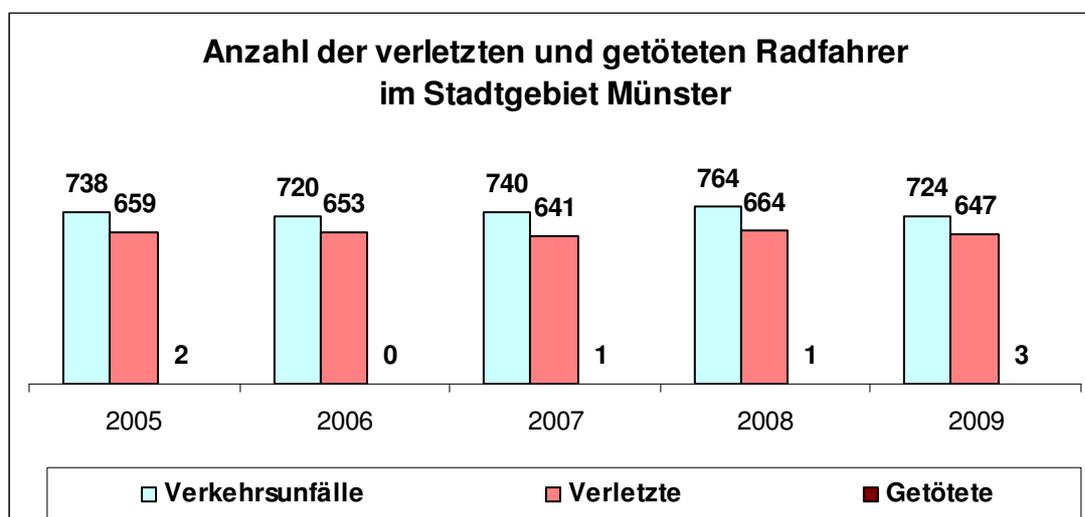
In Bezug auf die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern und Fußgängern wird deutlich, dass diese als so genannte „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“ einem hohen Verletzungsrisiko unterliegen.

So wurde bei 89,77% aller Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung der Radfahrer und bei 89,53% der Unfälle mit Fußgängerbeteiligung der Fußgänger verletzt.

2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern

Im Jahre 2009 haben sich 724 meldepflichtige Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5) mit 831 beteiligten Radfahrern ereignet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Rückgang um 40 Verkehrsunfälle und eine Reduzierung der Anzahl der Radfahrer um 46 Beteiligte.

Von den bei diesen Unfällen verunglückten 650 Radfahrern (davon zwei Mitfahrer) wurden drei Personen getötet, 114 (17,53%) schwer und 533 (82,00%) leicht verletzt.



Von den 724 Verkehrsunfällen haben 325 Radfahrer (44,88%) den Unfall selbst verursacht. Bei weiteren 60 Unfällen (8,28 %) waren die Radfahrer an der Verursachung beteiligt.

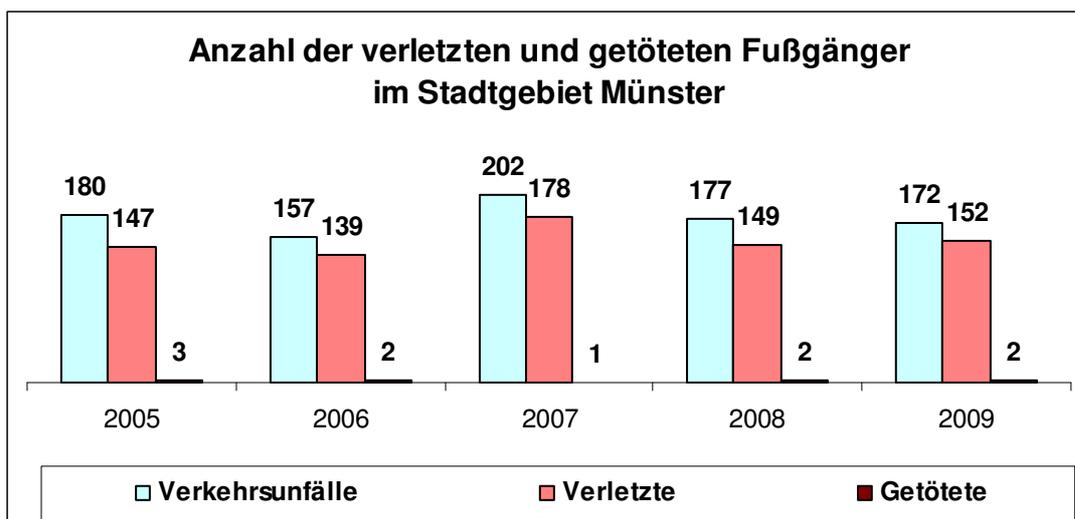
184 (25,41%) von diesen Unfällen ereigneten sich ohne jegliche Beteiligung eines Kraftfahrzeuges.

Bei den von Radfahrern gesetzten Unfallursachen ergibt sich folgende Rangfolge:

- Alkoholeinfluss
- Benutzung der falschen Fahrbahn
- Nichtbeachten der Vorfahrt/Vorrang
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Nichtbeachten der Lichtsignalanlage

2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern

Im Jahre 2009 haben sich 172 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern ereignet. Dabei sind zwei Fußgänger getötet und 152 verletzt worden (49 schwer und 103 leicht Verletzte). Von den 172 Unfällen haben 76 Fußgänger (44,18%) den Verkehrsunfall selbst verursacht. Bei weiteren neun Unfällen waren die Fußgänger an der Verursachung beteiligt.



Die von Fußgängern gesetzten Ursachen waren:

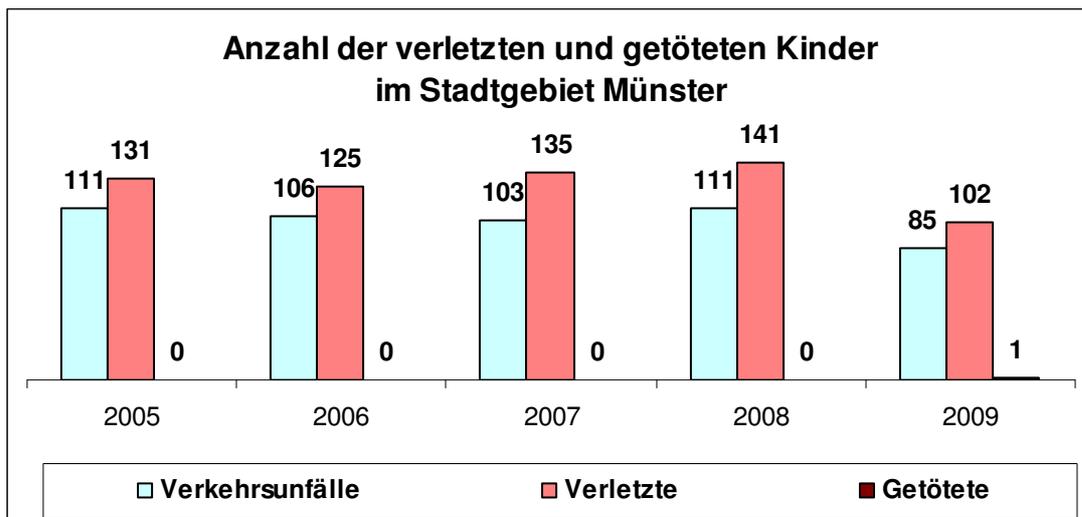
- das Überschreiten der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten
- das plötzliche Hervortreten hinter Sichthindernissen
- das Nichtbeachten von Lichtsignalanlage

2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kinder (unter 15 Jahre)

Im Jahr 2009 ist ein deutlicher Rückgang der VU unter Beteiligung von Kindern um 26 Unfälle zu verzeichnen. Damit einhergehend ist auch die Anzahl der verunglückten Kinder um 38 (- 26,95%) auf 103 Verunglückte gesunken.

Die intensive Betreuung/Prävention im Bereich der Kindergärten und Schulen zeigt hier deutliche Wirkung.

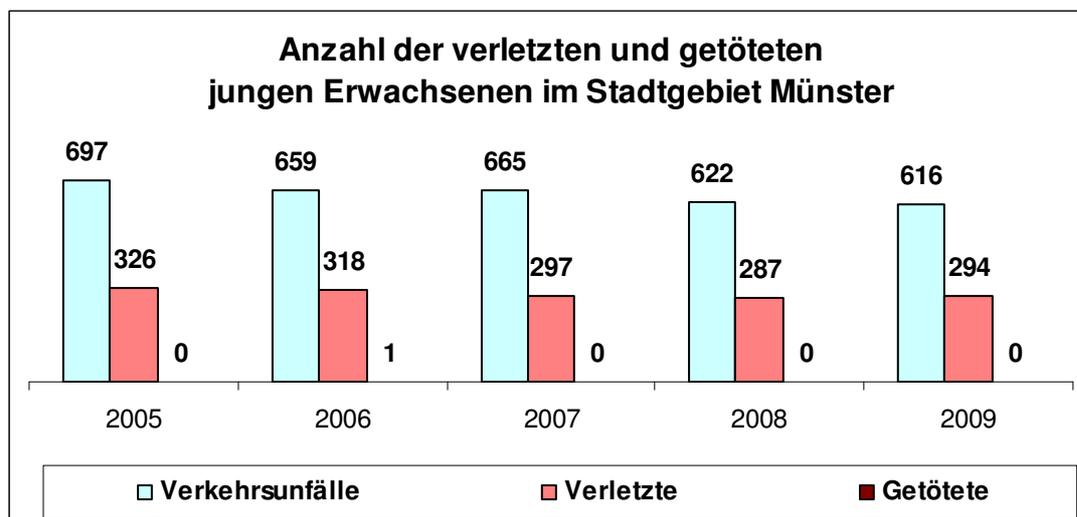
Ein Kind wurde getötet, 23 Kinder schwer und 79 Kinder leicht verletzt.



Von den 103 verunglückten Kindern befanden sich 24 Kinder auf dem Schulweg, wovon 16 an einem Verkehrsunfall mit ihrem Fahrrad beteiligt waren. Die anderen acht Kinder sind zu Fuß verunglückt.

2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

Im Jahr 2009 waren an 616 Verkehrsunfällen Heranwachsende beteiligt, von denen 40 schwer und 254 leicht verletzt wurden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Unfälle erneut zurückgegangen (- 6 VU/- 0,96 %). Auffällig ist, dass 399 Verkehrsunfälle (65,19 %) von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden und bei weiteren 36 Unfällen (5,88 %) waren sie an der Verursachung zumindest beteiligt.



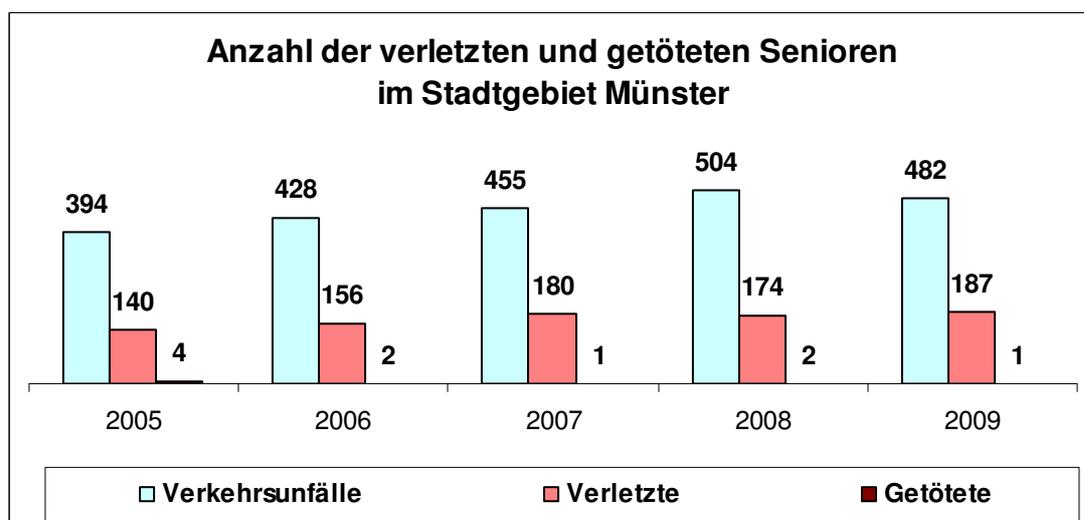
Unsere gezielten präventiven sowie repressiven Aktionen und das „begleitete Fahren“ mit 17 Jahren hat sich in Münster weiterhin positiv dargestellt. 964 Genehmigungen bei 1.055 Anträgen wurden im Jahr 2009 in Münster erteilt. Von diesen Fahrerlaubnisinhabern haben vier einen Verkehrsunfall im Stadtgebiet Münster verursacht, sechs weitere Führerscheineulinge wurden geschädigt. Bei allen Unfällen entstand lediglich leichter Blechschaden.

2.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2009 waren an 482 Verkehrsunfällen Senioren beteiligt, von denen ein Senior getötet, 61 schwer und 126 leicht verletzt wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang der Unfälle um 4,37 % bei gleichzeitigem Anstieg der Zahl der Verunglückten um 6,81 %.

46,27 % der Verunglückten waren mit dem Fahrrad, 18,61 % als Fußgänger im Stadtgebiet an einem Verkehrsunfall beteiligt.



2.8 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen (nachfolgend „HUU“ genannt) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Getötete und Verletzte) und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst und ausgewertet. Im Jahre 2009 waren dies 3.390 VU. Gegenüber dem Jahr 2008 ist somit ein Rückgang um 7 Fälle (- 0,20 %) festzustellen.

Von den 3.390 VU mussten 1.968 VU den HUU zugeordnet werden. Dies ist eine Steigerung um 134 VU (+ 7,30 %).

Nach wie vor ist „Falsches Abbiegen/Wenden“ die häufigste HUU mit 714 VU. Hier ist ein Rückgang von 22 Fällen (- 2,98 %) zu verzeichnen.

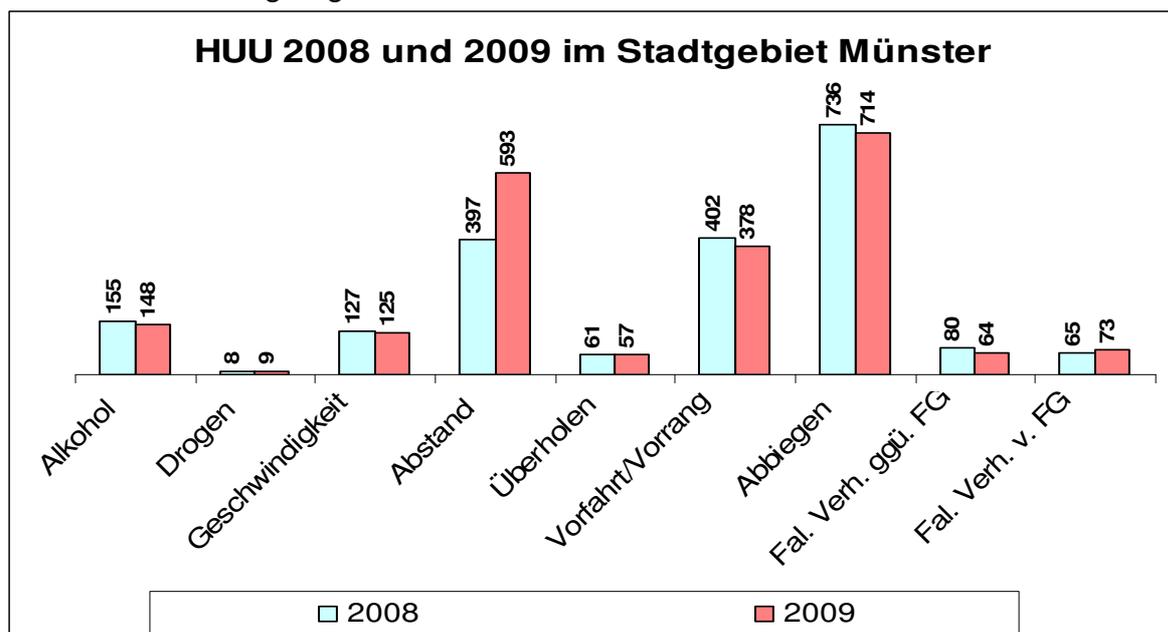
Danach folgt die HUU „Abstand“, bei der ein deutlicher Anstieg um 196 VU (+ 49,37 %) auf 593 Fälle zu verzeichnen ist.

Die HUU „Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs“ rangiert mit 378 Fällen auf Platz 3. Die Anzahl ist gegenüber dem Jahr 2008 um 24 Fälle (- 5,97 %) gesunken.

Seit dem Jahr 2004 werden die HUU „Alkohol“ und „Drogen“ differenziert dargestellt. Die HUU „Alkohol“ mit 148 Fällen (- 7 = - 4,51 %) und „Drogen“ mit 9 Fällen (+ 1 = + 12,50 %) sind nahezu konstant geblieben und liegen in der Betrachtung auf Platz 4.

Die HUU „Geschwindigkeit“ mit 125 VU (- 2 = - 1,57 %) folgt auf Platz 5. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in vielen Fällen Geschwindigkeit als affine Ursache (Bsp. Abstand) enthalten oder als Mitursache bei den zuvor aufgeführten HUU zum Verkehrsunfall geführt hat.

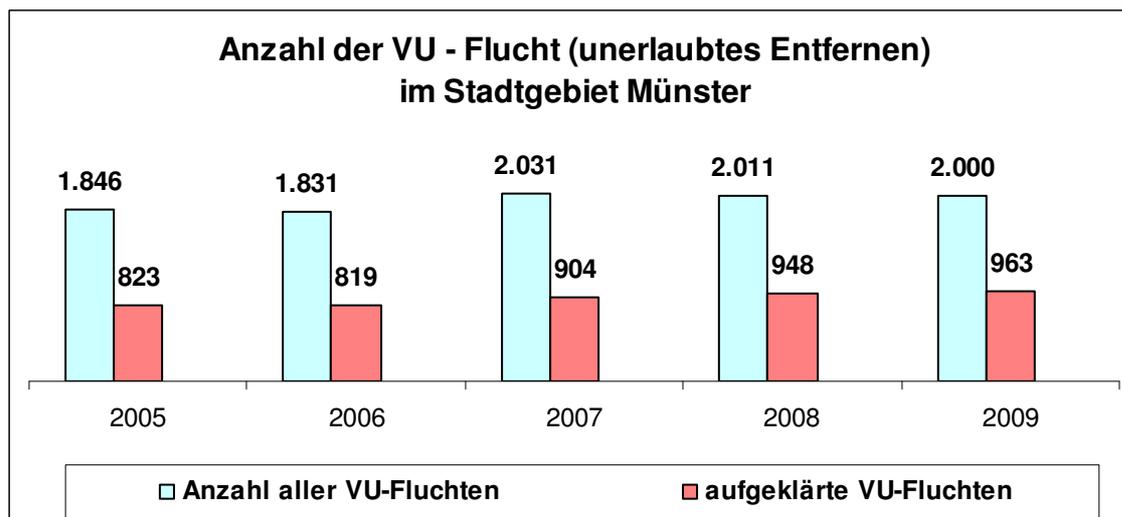
Die HUU „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ ist gegenüber dem Vorjahr (80 VU) im Jahr 2009 um 20,00 % auf 64 Unfälle zurückgegangen. Auch wenn diese Unfallursache lediglich einen Anteil von 3,25 % an den HUU ausmacht, sind die feststellbaren Unfallfolgen gravierend.



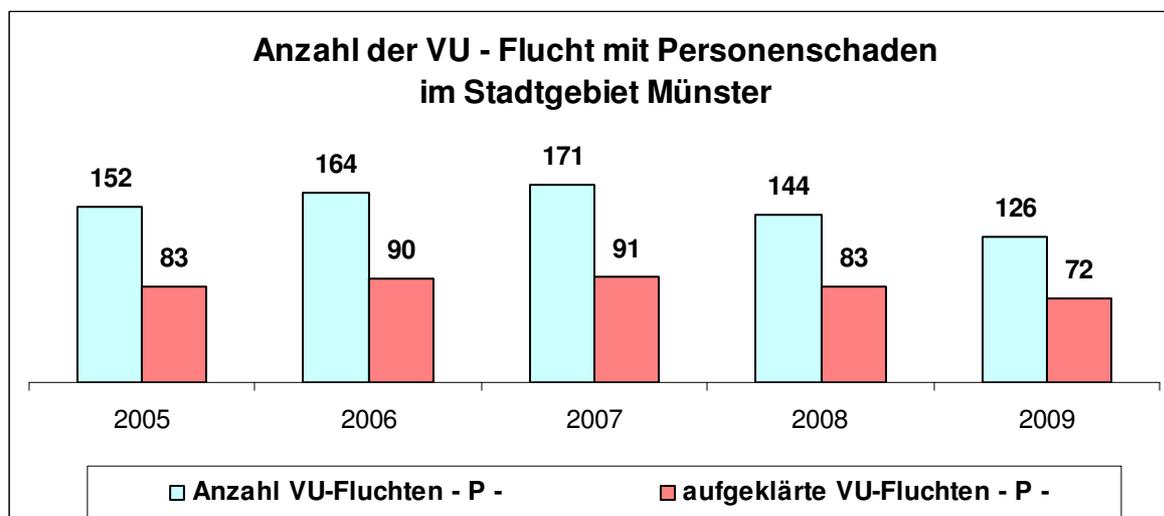
2.9 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Bei jedem fünften der insgesamt 9.661 Verkehrsunfälle entfernte sich einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort. Von diesen 2.000 Flüchtigen konnten 963 Personen ermittelt werden.

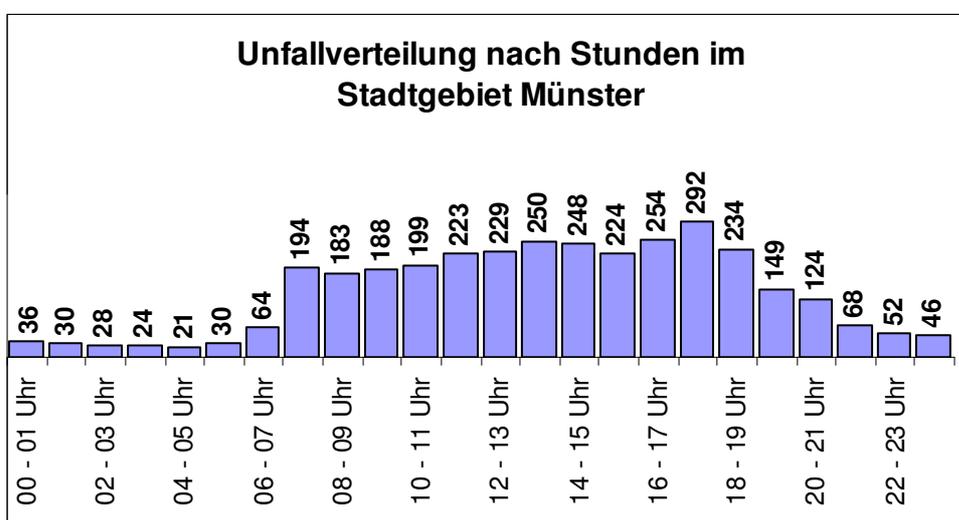
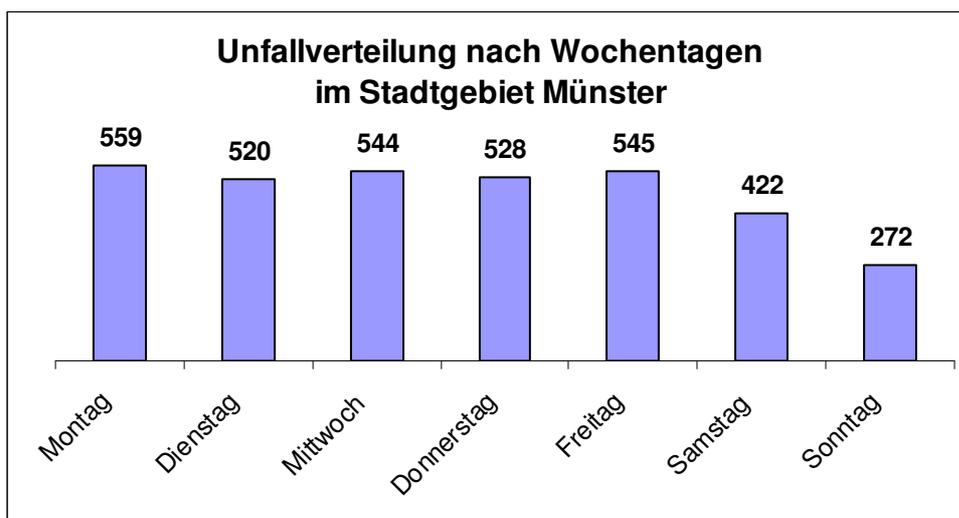
Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen um 11 Fälle zurück. 15 Fahrer konnten mehr ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote damit gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent auf 48,15 % stieg. Landesweit betrug diese Quote 47,77 %.



Bei 126 Unfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurden insgesamt 145 Personen verletzt. 72 dieser Flüchtigen konnten ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote der Unfallfluchten mit Personenschaden bei 57,14 % lag. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Aufklärungsquote nahezu konstant. Im Jahr 2009 lag sie landesweit bei 64,67 %.



2.10 Unfallbrennpunktstage und -stunden



2.11 Risikobereiche

Münster hat bezüglich verkehrsunfallrelevanter Örtlichkeiten grundsätzlich ein flächendeckendes Problem. Dennoch lassen sich anhand der elektronischen Unfalltypensteckkarte Knoten und Strecken als Bereiche ausmachen, in denen die Wahrscheinlichkeit hoch ist, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden.

Anlässlich von Sondereinsätzen seit dem letzten Quartal 2007 werden diese Risikobereiche schwerpunktmäßig überwacht.

Eine Aufstellung über diese Risikobereiche mit Angaben zu den häufigsten Unfallursachen ist auf der folgenden Seite abgedruckt.

Im Gegensatz zum Vorjahr ist es im Jahr 2009 nicht gelungen, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten in den Risikobereichen nachhaltig zu senken. Lediglich auf dem Albersloher Weg war eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Risikobereich	VU	Unfallursachen	Brennpunktzeit
Albersloher Weg	254	Hafen: Fehler beim Abbiegen, Rotlichtmissachtung durch Radfahrer und Pkw-Fahrer; Letterhausweg/Erbdrostenweg: Fehler beim Abbiegen gesamter Bereich: Geschwindigkeitsüberschreitungen, Auffahrunfälle	Di, Mi, Do 06-08 h, 12-14 h
Hammer Straße	394	Gesamtstrecke: Fehler beim Einbiegen, Kreuzen und Abbiegen durch Radfahrer; Burgstraße/Geiststraße: Rotlichtmissachtung	Mo, Di, Do 14-18 h
Westfalenstraße	153	Meesenstiege: Fehler beim Abbiegen, Einbiegen und Kreuzen, falsche Fahrbahnbenutzung durch Radfahrer; Marktallee: Auffahren vor Lichtsignalanlagen und Abbiegen. Gesamtstrecke: Geschwindigkeitsüberschreitungen, Auffahrunfälle	Mo 12-14 h
Koldering - Kardinal-von-Galen-Ring - Rishon-Le-Zion-Ring -Orleans-Ring - York-Ring- Friesenring - Cheruskerring - Lublinring -Niedersachsenring- Kaiser-Wilhelm-Ring -Hohenzollernring - Hansaring	489	Problembereich Cheruskerring/Wienburgstraße: Fehler beim Abbiegen; Einbiegen und Kreuzen. Problembereich Rishon-le-Zion-Ring/Hüfferstraße: Fehler beim Abbiegen; Einbiegen und Kreuzen. Gesamtbereich: Geschwindigkeitsüberschreitungen, Auffahrunfälle vor Lichtsi	Di, Fr 12-14 h, 16-18 h
Weseler Straße	441	Gesamtstrecke: Fehler beim Abbiegen, Einbiegen und Kreuzen, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Auffahrunfälle	Mo, Di, Mi, Fr 14-18 h
Warendorfer Straße	266	Unfallauffälliger Bereich Warendorfer Straße/Hohenzollernring: Fehler beim Abbiegen, Rotlichtmissachtung durch Radfahrer und Pkw-Fahrer; Gesamtstrecke: Fehler beim Abbiegen, Einbiegen und Kreuzen, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Auffahrunfälle	Di, Fr 10-18 h
Wolbecker Straße	225	Gesamtstrecke: Fehler beim Abbiegen, Einbiegen und Kreuzen. Ab der Kanalbrücke Richtung Wolbeck Geschwindigkeitsüberschreitung. Falsche Fahrbahnbenutzung durch Radfahrer bis zur Umgehungsstraße; Problembereich Einmündung Kaldenhofer Weg Fehler beim Abb	Mo, Di, Mi, Do 10-14 h 16-20 h
Grevener Straße	192	Unfallhäufungsstelle Ring: Fehler beim Abbiegen , Auffahren vor Lichtsignalanlagen Problembereich Westhoffstraße: Fehler beim Abbiegen bzw. Einbiegen Kreuzen, Gesamtbereich: Geschwindigkeitsüberschreitungen;	Mo 16-20 h
Steinfurter Straße	188	Wilhelmstraße/Orleans-Ring: Falsche Fahrbahnbenutzung durch Radfahrer, Fehler beim Einbiegen und Kreuzen. Gesamtbereich: Auffahrunfälle	Di, Fr 08-10 h 14-16 h
Münzstraße-Bergstraße-An der Apostelkirche-Voßgasse-Bült-Mauritzstraße-Mauritztor	122	Gesamtbereich: Rotlichtmissachtung durch Radfahrer, Fußgänger und Pkw-Fahrer; Auffahrunfälle	Do 10-12 h

in der Übersicht sind alle VU Kat. 1 - 6 ausgewertet

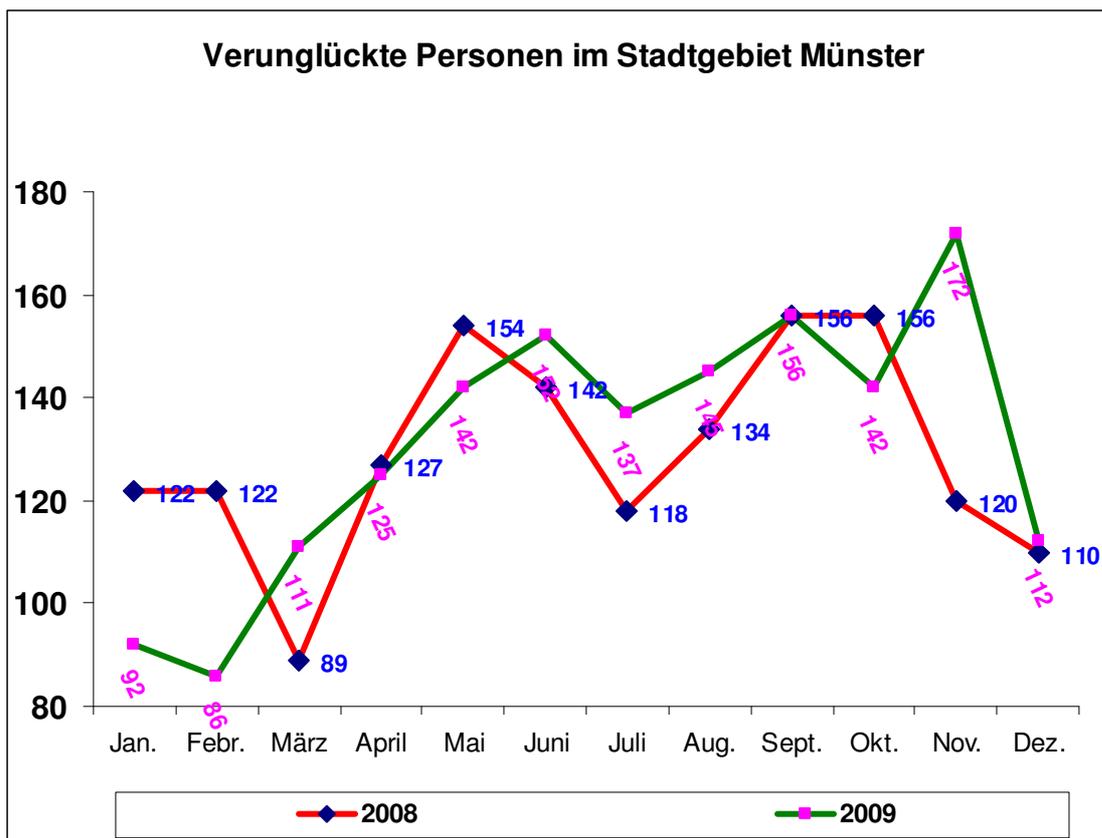
2.12 Zusammenfassende Bewertung/Präventionsaktionen im Stadtgebiet

Es sind fünf Verkehrstote zu beklagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl um eine getötete Person gestiegen.

Die Zahl der Verunglückten lag im Jahr 2009 in Münster bei 1.572 Verletzte/Getötete, das waren 22 Verletzte/Getötete mehr als im Vorjahr (+ 1,42 %), die Entwicklung im Land NW beträgt - 2,31 %.

Einige Verkehrsunfälle mit hohen Verletztenzahlen und die überdurchschnittlich hohe Anzahl von Verkehrsunfällen mit Personenschäden in den Monaten Juni bis August und November haben die zunächst positive Entwicklung im ersten Halbjahr äußerst negativ beeinflusst.

Gingen die Unfallzahlen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im ersten Halbjahr 2009, bezogen auf das erste Halbjahr 2007 als Ausgangspunkt der Unfallbekämpfungsoffensive noch um 13,86 % zurück, verblieb zum Jahresabschluss lediglich ein Rückgang gegenüber 2007 um 3,2 % und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,01 %.



In Münster ist das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden zu werden, immer noch entschieden zu hoch. Es bleibt daher ein Hauptanliegen der Polizei, in den kommenden Monaten weiter ihren Beitrag zu leisten, diese Zahlen nachhaltig zu verbessern.

Die Analyse der HUU bringt wenig neue Erkenntnisse. Die HUU „Abbiegen/Wenden“, „Abstand“, „Vorfahrt/Vorrang“ und „Geschwindigkeit“ stehen hier an der Spitze.

Da die HUU „Nichtangepasste Geschwindigkeit“ jedoch häufig mitursächlich bei den Ursachen „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“ und „Abstand“ ist, kommt ihr bei der Bekämpfung der VU eine besondere Bedeutung zu.

Die Anzahl der VU mit der HUU „Alkohol“ ist von 155 auf 148 zurückgegangen. Auffällig und wohl eine Münsteraner Besonderheit ist der hohe Anteil alkoholisierter Radfahrer (69 VU). Die Kontrollen in Bezug auf die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einwirkung alkoholischer Getränke muss deshalb bei Radfahrern intensiviert werden.

Im Jahr 2009 konnte durch die Polizei bei 321 Fahrzeugführern das Fahren unter Alkoholeinfluss und bei 23 das Fahren unter Drogeneinfluss festgestellt werden.

Insgesamt wird die Polizei auch weiterhin verstärkt gegen erkanntes Fehlverhalten im Straßenverkehr repressiv tätig werden, um eine Verhaltensänderung zu regelgerechtem Verhalten zu erreichen.

Im Jahre 2009 wurden acht gezielte Schwerpunktaktionen im Rahmen des strategischen Fachkonzeptes durchgeführt.

Hierbei wurden rund 23.000 Maßnahmen veranlasst, darunter 150 Elternbriefe. Es wurden ca. 350 Präventionsveranstaltungen durchgeführt, 50.000 Flyer verteilt, Vorträge bei politischen Entscheidungsträgern gehalten, etwa 80 Interviews zur Erhöhung der subjektiven Entdeckungswahrscheinlichkeit den Medienvertretern gegeben und gemeinsam mit dem ADFC Radfahrertipps entwickelt, die u.a. in Pressepublikationen veröffentlicht wurden.

Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Standards entwickelt, die die Regelungsvielfalt im Straßenverkehr eindämmen sollen, um über Normenklarheit mehr Normenakzeptanz zu erreichen.

Bei den bislang für das Jahr 2010 vorgeplanten acht Schwerpunktaktionen wird die Polizei Münster in der Bekämpfung der Verkehrsunfälle einen besonderen Schwerpunkt bei den Ursachen „Geschwindigkeit“, „mangelnder Abstand“, „Vorfahrt/Vorrang“, „Nichtbeachten des Rotlichts von LSA“, „Abbiegen/Wenden“, „Falsche Fahrbahn(Seiten-)benutzung“, „Alkohol“ bzw. „Drogen“, mangelnder Schulterblick und Fehlverhalten von und gegenüber Radfahrern setzen.

So sollen die Verkehrssicherheit erhöht und die Verkehrsunfallzahlen, insbesondere die Unfälle mit Verletzten im Jahr 2010 nachhaltig gesenkt werden.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Radfahrern ist nur ein Teilbereich dieses strategischen Fachkonzeptes.

Bei den Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Münster verunglückten insgesamt 1.572 Personen. Die Radfahrer haben mit 41,34 % wiederum einen auffallend hohen Anteil an den Gesamtverletzten.

Die besondere Dramatik wird durch das Dunkelfeld nachhaltig verstärkt. Insoweit wird das Ende der gemeinsamen (UKM/Polizei/GDV) Studie mit Spannung erwartet.

Nach wie vor bleibt es Ziel der Polizei, die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren, insbesondere durch Kontrollen im Hinblick auf Alkoholeinfluss, Benutzung der falschen Fahrbahn, Nichtbeachten der LSA, Vorfahrt/Vorrang und Ausrüstungsvorschriften.

Es wird bei den Verkehrsüberwachungsmaßnahmen jedoch auch berücksichtigt, dass bei 55,12 % der Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung die Unfälle von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden bzw. der Radfahrer eine nachgeordnete Ursache gesetzt hat. In der Vielzahl kommen Kraftfahrzeugführer in Betracht, die z. B. die Vorfahrt/den Vorrang eines Radfahrers nicht beachtet haben bzw. ihrer Rückschaupflicht (Schulterblick) nicht in ausreichendem Maße nachgekommen sind.

Hinsichtlich der Reduzierung der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen wird die Polizei auch in Zukunft verstärkt Kontrollen unter dem Motto: „Komm gut an! Sieger rasen nicht!“ durchführen.

Im Jahre 2009 ist eine konstante Entwicklung der verunglückten Beifahrer von 217 Verunglückten (Vorjahr: 219) festzustellen.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Kindern war und ist Ziel der Polizei Münster. Hierzu führt die Polizei – insbesondere an Schulen und Kindergärten – gezielte Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf Geschwindigkeit, Rückhalteeinrichtungen von Kindern und Ausrüstungsvorschriften von Fahrrädern durch. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kindern ist im Jahr 2009 von 111 auf 85 VU gesunken. Die Anzahl der verletzten Kinder ging ebenso von 141 auf 102 zurück. Beklagenswert ist der Tod eines 12-jährigen Jungen, der mit seinem Fahrrad von einem LKW erfasst wurde.

Die Polizei wird dem besonderen Schutzbedürfnis der Kinder im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit entsprechend Rechnung tragen. Eine ganz besondere Verantwortung bei der Verkehrserziehung muss den Eltern/Erziehungsberechtigten zugewiesen werden. Sie sind verpflichtet, das Verkehrsverhalten ihrer Kinder zu beobachten, negative Verhaltensweisen anzusprechen und grundlegende Verkehrsabläufe zu trainieren, denn nur sie sind mit den Kindern täglich zusammen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind deshalb eine besondere Zielgruppe für die polizeiliche Verkehrssicherheitsberatung. Sie werden bei den polizeilichen Übungen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr mit ihren Kindern einbezogen.

Im Rahmen der Prävention in Münsteraner Kindertageseinrichtungen führen die Verkehrssicherheitsberater im Jahr 2010 das selbst verfasste Stück „Der kleine Esel Emilio“ auf. Darin geht es um das richtige Überqueren der Fahrbahn an einer Ampel und an einem Zebrastreifen. Mit den Puppen wird den Kindern auf pädagogisch-spielerischer Art dieses Lernziel vermittelt. Das Puppenstück wird auf einer Bühne in der Jugendverkehrsschule aufgeführt und die Lerninhalte anschließend auf dem Freigelände praktisch vertieft. Bei einem Praxisanteil in den Nachmittagsstunden wird mit den Vorschulkindern und deren Eltern ein Fußgängertraining im Umfeld der Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Abschließend werden in einer Elternveranstaltung die entwicklungsbedingten Besonderheiten der Kinder vor dem Hintergrund einer Teilnahme am Straßenverkehr diskutiert.

Im Jahr 2009 wurden an insgesamt 25 Verkehrssicherheitstagen 1.700 Kinder und 500 Eltern erreicht.

Weitere Aktionen finden im Elementarbereich mit dem Schwerpunkt Tempo 30 und Kind als Mitfahrer statt.

Im Jahre 2009 verunglückten 188 Senioren bei 482 Verkehrsunfällen. Ein Senior wurde getötet, 187 Senioren verletzt, davon 126 Senioren leicht und 61 Senioren schwer.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wurden und werden Seminare für Senioren angeboten. Diese Seminare enthalten auch einen Praxisteil und werden auf Grund der guten Nachfrage im Jahr 2010 weiter durchgeführt.

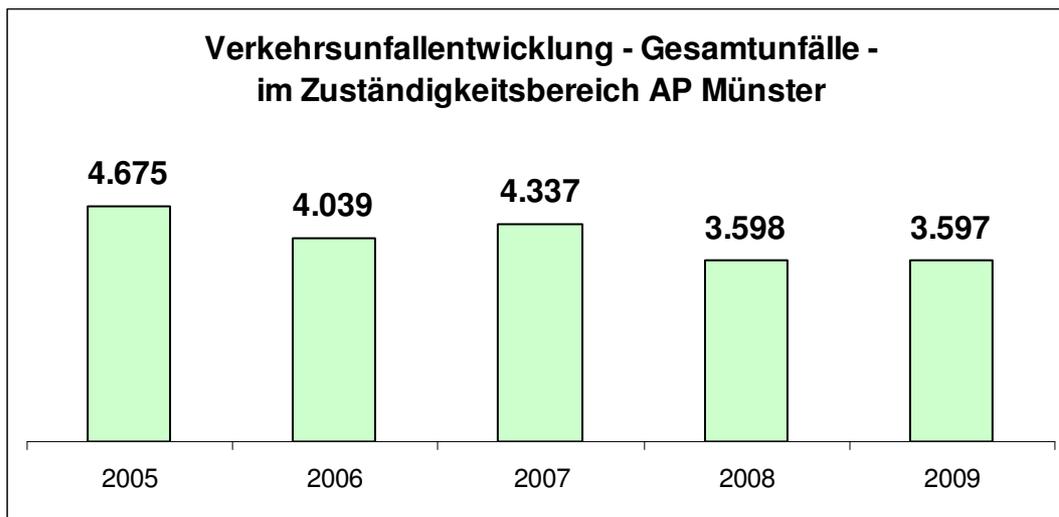
Zusätzlich werden durch die Verkehrssicherheitsberater Trainings für Menschen mit Behinderungen, als Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Benutzer angeboten.

Ein monatlicher Infostand auf dem Münsteraner Wochenmarkt hat sich als Anlauf- und Informationsstelle, insbesondere für Senioren, etabliert.

3 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster

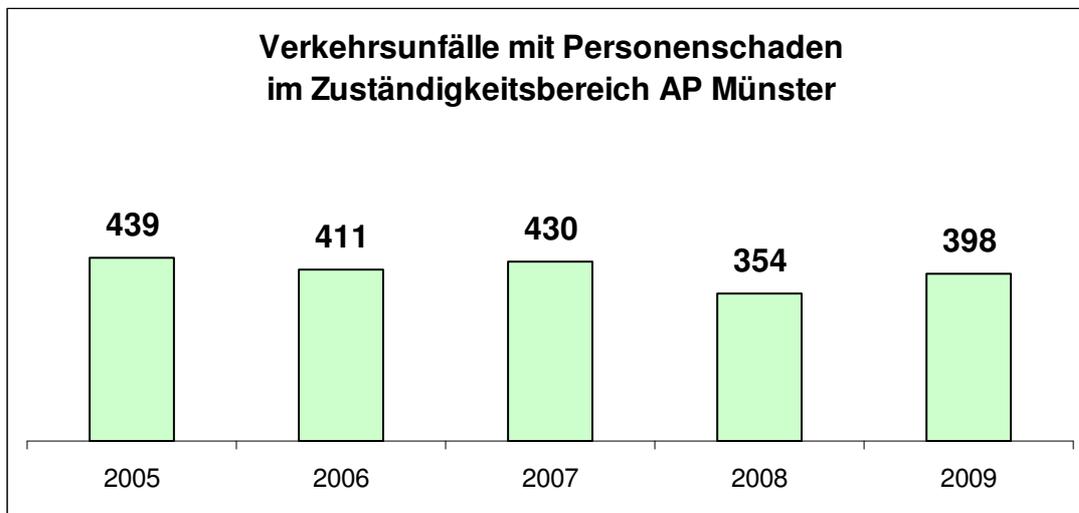
3.1 Gesamtunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2009 ereigneten sich 3.597 Verkehrsunfälle der Kat. 1 – 7. Im Vergleich zum Vorjahr ist keine nennenswerte Veränderung festzustellen. Es ereignete sich lediglich ein VU (0,03 %) weniger als 2008 (3.598 VU).



3.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2005 bis 2009

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 354 auf 398 VU . Die Zunahme bewirkt eine Steigerung von 12,43 % (44 VU).



Im vergangenen Jahr wurden bei diesen Verkehrsunfällen 635 Personen verletzt oder getötet.

Im Jahr 2008 wurden 558 Personen verletzt oder getötet. Die Verunglücktenzahlen stiegen somit gegenüber 2008 um 13,80 %.

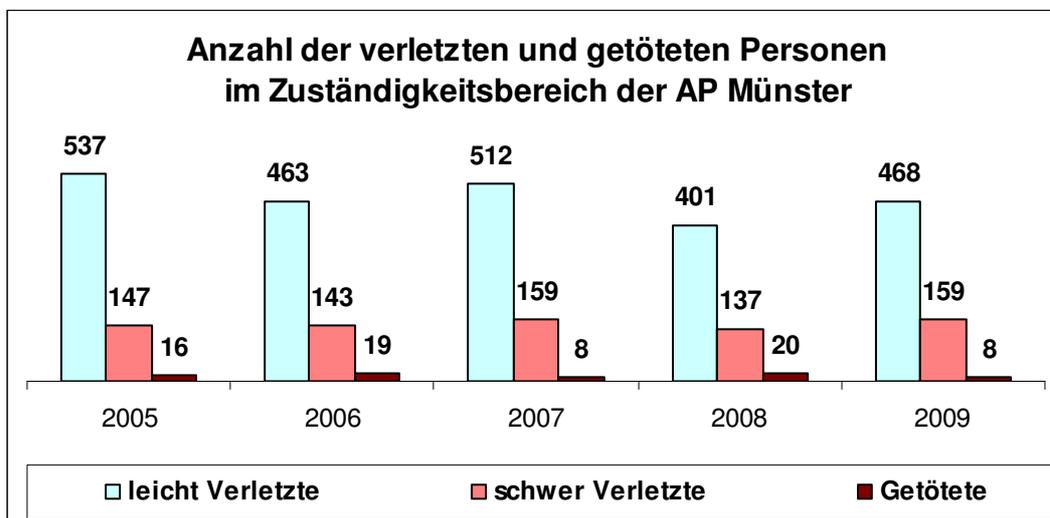
Im Jahr 2009 mussten acht Verkehrsunfälle der Kat. 1 aufgenommen werden, bei denen acht Personen tödliche Verletzungen erlitten.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Unfallzahlen um 46,67 %.

Im Jahr 2008 ereigneten sich 15 VU mit tödlichem Ausgang. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 20 Personen getötet.

Ebenso wie im Jahr 2007 verloren im Jahr 2009 acht Menschen ihr Leben. In keinem Jahr seit Erhebung der statistischen Unfallzahlen bei der Autobahnpolizei Münster waren weniger tödlich verletzte Personen zu beklagen.

Es verunglückten zwei Kradfahrer, zwei Mitfahrer und vier Fahrzeugführer.



3.3 Benutzung von Sicherungseinrichtungen

Bei 55 von 398 Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist zu vermuten, dass die Sicherungseinrichtungen nicht benutzt wurden.

Bei 17 Verkehrsunfällen der Kat. 1 – 3 waren die verletzten Personen nachweislich nicht angeschnallt.

Bei diesen Unfällen wurden 3 Personen getötet, 15 Personen schwer- und 14 Personen leicht verletzt.

Die Anzahl der erhobenen Verwarnungsgelder und gefertigten Owi-Anzeigen in 6.531 Fällen wegen nicht angelegtem Sicherheitsgurt ist erschreckend.

3.4 Hauptunfallursachen

HUU Alkohol / Geschwindigkeit / Abstand / Überholen / Vorfahrt

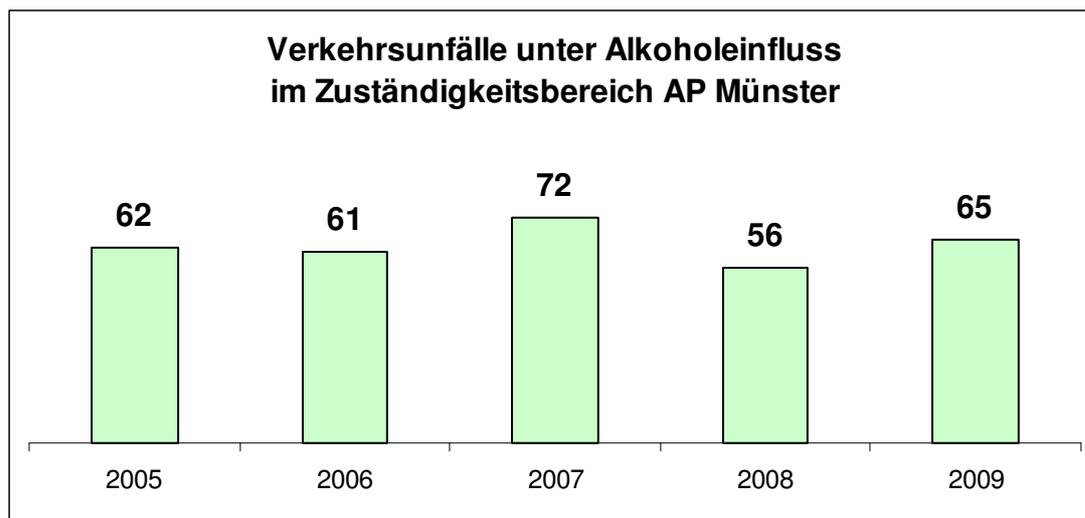
Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle stieg von 56 im Jahr 2008 auf 65 Verkehrsunfälle im Jahr 2009.

Hierbei wurden fünf Personen schwer- und 20 Personen leicht verletzt.

Der Trend der letzten Jahre, dass ein erhöhter Anteil am Unfallgeschehen die Nachtstunden zum Samstag und zum Sonntag betrifft, ist im Jahr 2009 nicht festzustellen. Mehr als die Hälfte der VU (34) ereigneten sich zwar am Samstag und Sonntag, verteilen sich aber auf den ganzen Tag. Innerhalb der Woche ereigneten sich am Donnerstag die meisten VU (14), ebenfalls verteilt auf den ganzen Tag.

Von den 65 VU unter dem Einfluss von Alkohol ereigneten sich 33 VU in der Zeit zwischen 00.00 Uhr und 07.00 Uhr. Auch hier verteilen sich die VU auf alle Wochentage.

Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle BAB im AP-Bereich.



Bei den HUU Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt ist ein Anstieg der Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2009 zu verzeichnen.

Im Jahr 2008 ereigneten sich 632 Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5) mit den Ursachen Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt.

In der Gesamtzahl stiegen die Verkehrsunfälle (ohne Kat 5) im Bereich der Hauptunfallursachen im Jahr 2009 um 23,60 % auf insgesamt 781 VU.

Der Anteil der VU mit den HUU Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt liegt somit bei 70,49 % der meldepflichtigen Verkehrsunfälle.

Die Verkehrsunfälle mit der Ursache Übermüdung/Sekundenschlaf sind im Jahr 2009 auf 69 VU gesunken. Im Jahr 2008 waren es noch 85. Von den 69 VU im Jahr 2009 wurden 21 VU durch Fahrer von Lastkraftwagen verursacht.

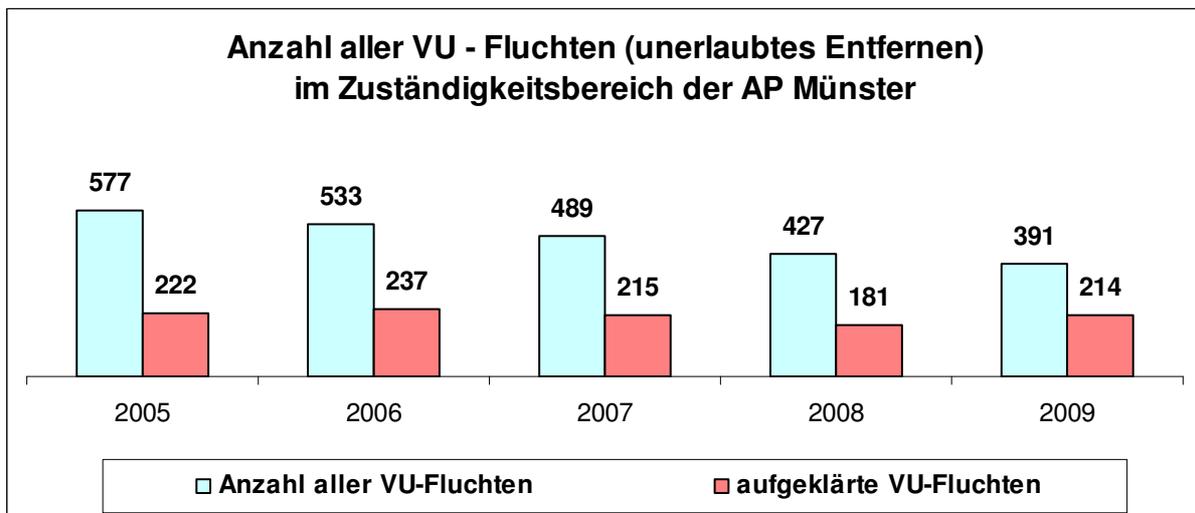
3.5 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Bei 10,87 % der insgesamt 3.597 Verkehrsunfälle entfernte sich einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort. Von diesen 391 Flüchtigen konnten 214 Personen ermittelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen um 36 Fälle zurück.

Im Jahr 2008 entfernten sich noch 427 Verkehrsteilnehmer unerlaubt vom Unfallort, hiervon konnten 181 Flüchtige ermittelt werden.

Somit stieg die Aufklärungsquote um 12,34 Prozent auf 54,73 %.

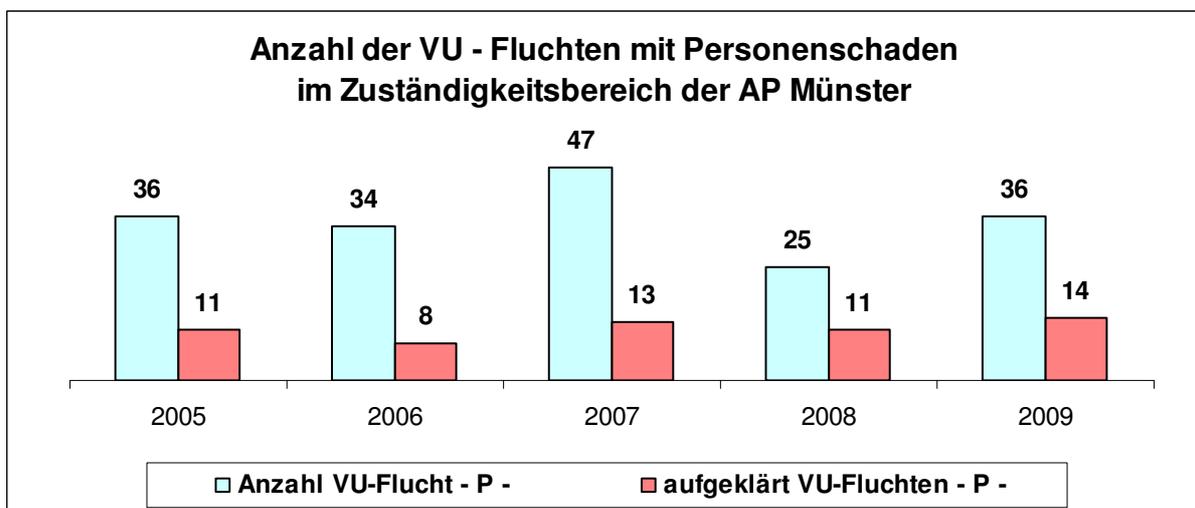
Landesweit betrug diese Quote auf den Autobahnen 57,32 %.



Bei 36 Unfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurden insgesamt 55 Personen verletzt. 14 der flüchtigen Fahrzeugführer konnten ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden bei 38,89 % lag.

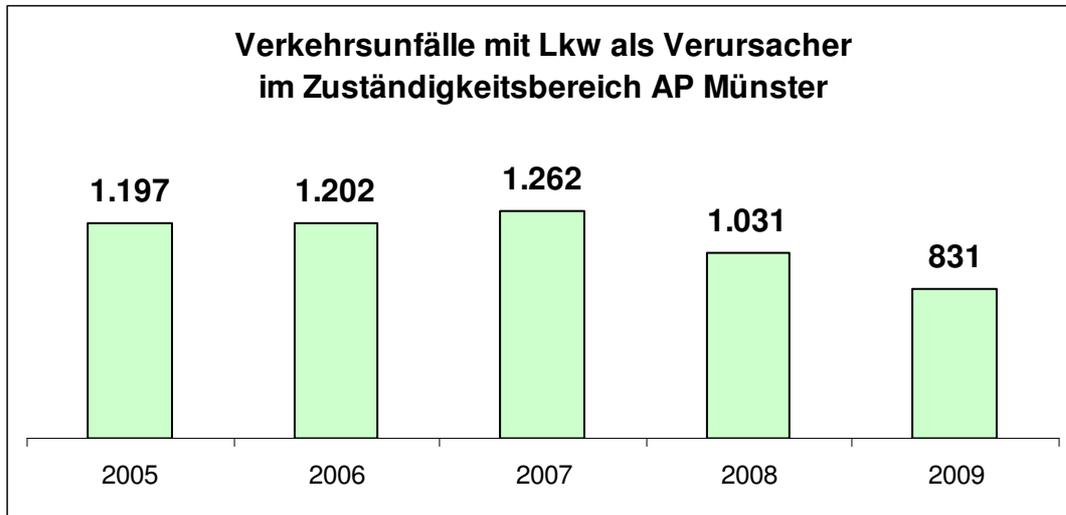
Im Vorjahr betrug die Aufklärungsquote 41,67 %.

Vom Unfallort flüchteten 25 Verkehrsteilnehmer, von denen elf ermittelt wurden.



3.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw

Im Jahr 2009 waren 1.147 Lkw an Verkehrsunfällen beteiligt.
Als Verursacher wurden 831 Lkw festgestellt.



Hierbei ereigneten sich 57 VU mit Personenschaden.

Kategorie 1:

Bei 1 VU wurde 1 Person getötet.

Kategorie 2:

Bei 16 Unfällen wurden 20 Personen schwer- und 4 Personen leicht verletzt.

Kategorie 3:

Bei 40 Unfällen wurden 56 Personen leicht verletzt.

Kategorie 1 – 3:

Insgesamt wurden 1 Person getötet, sowie 20 schwer und 60 leicht verletzt.

Auf den Autobahnen wurden im Jahr 2009 vom Verkehrsdienst an 200 Tagen insgesamt 2.017 Lkw überprüft.

1.035 Lkw (51,31 %) wurde die Weiterfahrt untersagt. An 1.436 Schwerlastfahrzeugen wurden Mängel festgestellt.

Dies waren 140 Lkw weniger als im Jahr 2008.

3.7 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände

32 Prozent	(1.147)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Beteiligung von Lkw
34 Prozent	(1.236)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf nasser bzw. glatter Fahrbahn
23 Prozent	(831)	aller Verkehrsunfälle wurden durch Lkw verursacht
13 Prozent	(454)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich beim Fahrstreifenwechsel
11 Prozent	(391)	aller Verkehrsunfälle wurden als VU-Flucht aufgenommen
11 Prozent	(398)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Personenschaden
4 Prozent	(158)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich im Baustellenbereich
4 Prozent	(158)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf Parkplätzen, darunter gab es 23 VU mit Flucht
2 Prozent	(71)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Einfluss von Alkohol bzw. BTM

Witterung und Straßenverhältnisse

Im Jahr 2009 ereigneten sich 167 VU bei Fahrbahnglätte.

Am 05.01.09 ereigneten sich 28 VU.

Bei allen 167 Verkehrsunfällen wurden insgesamt elf Personen schwer und 20 Personen leicht verletzt.

Mit 42 Verkehrsunfällen ereigneten sich die meisten VU bei Glätte auf der BAB 43. Der Schwerpunkt lag im Bereich zwischen Nottuln und Senden. Ein weiterer Unfallschwerpunkt wurde nicht erkannt, da die Verkehrsunfälle sich auf das gesamte Autobahnnetz der AP Münster verteilten.

Stau-Unfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle an Stauenden sank im Jahr 2009 um 10,58 % auf insgesamt 169 VU. Im Jahr 2008 waren es noch 189 Verkehrsunfälle.

Die Verkehrsunfälle an Stauenden verteilen sich auf alle Arten wie z.B. Verkehrsmengenstau, Staus auf Grund von vorausgegangenen Verkehrsunfällen, Staus an und in Baustellen sowie Staus in den Gegenrichtungen auf Grund von langsam fahrenden Schaulustigen.

Bei diesen VU wurden zwölf Personen schwer- und 52 Personen leicht verletzt.

Größere Unfalllagen

Massenunfälle im eigentlichen Sinn gab es nicht.

Am 24.12.09 ereignete sich auf der BAB 2, Fahrtrichtung Hannover, ein VU mit 16 beteiligten Fahrzeugen. Hierbei entstanden lediglich Sachschäden.

Der schwerste Verkehrsunfall mit Personenschäden ereignete sich am 03.11.09 auf der BAB 31 in Fahrtrichtung Oberhausen. Hier waren eine getötete Person sowie zwei schwer- und sechs leicht verletzte Personen zu beklagen.

Am 04.08.09 ereignete sich auf der BAB 2 in Fahrtrichtung Oberhausen ein VU ohne Personenschaden. Der Sachschaden belief sich auf über 500.000,- €.

Kradunfälle

Im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Münster ereigneten sich im vergangenen Jahr 46 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern.

Hiervon wurden 38 VU durch Kradfahrer verursacht. Somit haben 82,61 % der Kradfahrer ihre Verkehrsunfälle selber verursacht.

Von den Kradfahrern wurden zwei getötet, 18 schwer- und 12 leicht verletzt. Die Anzahl der verunglückten Kradfahrer stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 32 Kradfahrer verletzt bzw. getötet.

3.8 Präventionsaktionen im Bereich der BAB

Durch die Verkehrssicherheitsberater und den VD der AP wurden bei elf Firmen Beratungen durchgeführt, an denen ca. 200 Fahrzeugführer teilnahmen.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wird monatlich der Fernfahrerstammtisch mit unterschiedlichen Themen in der Raststätte Münsterland-Ost angeboten. Im dortigen, seit dem Jahr 2009 neuen PoliceServicePoint finden wöchentliche Beratungs- und Informationsstunden für Fahrer/innen des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs statt. Außerdem steht dort rund um die Uhr ein mehrsprachiger Infoterminal zur Verfügung.

Weiterhin wurden drei Aktionswochen mit dem DRV-Überschlagsimulator auf verschiedenen Rastplätzen durchgeführt. An einem durchgeführten Tag der Ladungssicherung wurden ca. 250 Teilnehmer/innen und Besucher informiert.

Zu Ferienbeginn und Ferienmitte wurde jeweils auf der Rastanlage Münsterland ein Infostand mit dem Thema „Sicher in den Urlaub“ aufgebaut.

Seit dem Herbst weisen an einigen Brückenbauwerken aufgehängte Banner die Lkw-Fahrer auf den Sicherheitsabstand von 50 Metern hin. Dieser „Wink mit dem Leitposten“ findet bei Lkw-Fahrern großen Zuspruch.

Auch wenn es hier um die Verkehrssicherheit geht, ist im Rahmen integrierter Verkehrssicherheitsarbeit die Bekämpfung autobahnspezifischer Kriminalität auch eine Aufgabe der Autobahnpolizei.

Von dem sechsköpfigen Einsatztrupp der Autobahnpolizei wurden im Jahr 2009 festgestellt:

- 145 Verstöße gegen das BTMG
- Sicherstellung von ca. sieben Kilogramm BTM und 550 Cannabispflanzen
- 58 Verkehrsvergehen
- 28 Blutproben
 - 9 ausländerrechtliche Verstöße
 - 9 Eigentumsdelikte
 - 8 Urkundenfälschungen
- 27 Verstöße gegen das WaffG
- 11 vorläufige Festnahmen

Als Abschluss einer 5-wöchigen Ermittlungstätigkeit wurden zwei Serientäter dingfest gemacht, die eine Vielzahl von Eigentumsdelikten auf Rastplätzen an der BAB 1 verübt hatten.

3.9 Zusammenfassende Bewertung

Immer wieder erleiden viele Menschen bei Verkehrsunfällen auf unseren Autobahnen die schwersten Stunden ihres Lebens. Immer noch werden zu viele Menschen verletzt oder sogar getötet.

Unter anderem konnten durch sichtbare polizeiliche Präsenz auf den Autobahnen, eine gestiegene Kontrolldichte, Durchführung spezieller Projekte, das Angebot von Fernfahrerstammtischen, der Beteiligung an Verkehrsaktionstagen sowie einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit die Verkehrsunfallzahlen auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden. Im Jahr 2009 ereignete sich ein VU weniger als im Jahr 2008.

Seit Einführung der VÜSt (Verkehrsüberwachungsstationen) in NRW zum 01.01.1964 ereigneten sich, bezogen auf einen Streckenkilometer Autobahn, in keinem Jahr weniger Verkehrsunfälle auf den BAB im Bereich der AP Münster als im Jahr 2009. Für das Jahr 2009 wurden 3.597 Verkehrsunfälle registriert. Die Unfallzahlen sanken in den letzten 5 Jahren von 4.675 VU um 23,05 % auf 3.597 VU.

Im Jahr 2009 wurden 398 VU mit verletzten oder getöteten Personen registriert. Somit ereigneten sich 44 VU mit Personenschäden mehr als im Vorjahr. Dies bewirkt eine Steigerung von 12,43 %.

Bei allen VU im Jahr 2009 wurden 635 Personen verletzt oder getötet. Im Jahr 2008 waren es 558 Personen. Die Zahl der Verunglückten stieg somit um 13,80 %.

Der Anstieg der Verletzten könnte durch die schlechte Wirtschaftslage und die offensichtlich schlechteren Witterungsverhältnisse im Jahr 2009 beeinflusst worden sein.

Trotz der weiter unten aufgeführten und diskutierten Reduzierung der LKW-Frequenz auf unseren Autobahnen stieg die Fahrzeugfrequenz allgemein um ca. 3 %.

Außerdem ist es deutlich sichtbar, dass in den Fahrzeugen auf den BAB mehr Personen als im Vorjahr unterwegs sind. Die Pendlerparkplätze werden stärker frequentiert und es haben sich mehr Fahrgemeinschaften gebildet.

Die höheren Insassenzahlen führen automatisch zu höheren Verletztenzahlen bei Verkehrsunfällen.

Im Jahr 2008 ereigneten sich 1.016 VU auf nasser oder glatter Fahrbahn, wobei 157 Personen verletzt wurden.

Im Jahr 2009 ereigneten sich 1.236 VU auf nasser oder glatter Fahrbahn, wobei 215 Personen verletzt wurden.

Somit stiegen die witterungsbedingten Unfallzahlen gegenüber 2008 um 21,65 %. Die hierbei verletzten Personen bewirken sogar eine Zunahme von 36,94 %. Im Jahr 2009 wurden mehr als doppelt so viele Glatteisunfälle registriert wie 2008.

781 meldepflichtige VU ereigneten sich im Jahr 2009, die auf die HUU Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt zurückzuführen sind. Dies entspricht einem Anstieg von 23,60 % gegenüber 2008. Hier waren es noch 632 VU.

Der Anteil der VU mit den HUU Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt liegt somit im Jahr 2009 bei 70,49 % der meldepflichtigen Verkehrsunfälle.

Die HUU „Alkohol“ ist für sich alleine betrachtet ebenfalls gestiegen. Im Jahr 2008 wurden 56 Fahrzeugführer bei Verkehrsunfällen festgestellt die unter dem Einfluss von Alkohol standen. Im Jahr 2009 stieg diese Zahl um 9 VU auf insgesamt 65 Verkehrsunfälle.

Die Benutzung von Sicherungseinrichtungen im Fahrzeug lässt immer noch zu wünschen übrig. Bei den 398 VU mit Personenschaden wurden im Jahr 2009 bei 17 Verkehrsunfällen die Sicherheitsgurte nachweislich nicht benutzt. Hierbei wurden 3 Personen getötet, 15 Personen schwer- und 14 Personen leicht verletzt.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bewirkte im Jahr 2009 eine Verringerung des Lkw-Verkehrs auf den Autobahnen. Dies führte zu einer Senkung bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Lastkraftwagen. Im Jahr 2009 sank der Anteil am Gesamtunfallaufkommen auf 31,89 %.

Der Anteil der Lkw am Fahrzeugaufkommen auf den Autobahnen ging ebenfalls je nach Streckenabschnitt um gut 5 – 17 % zurück.

Anders sieht dies bei den Großraum- und Schwertransporten aus. 1.157 Transporte mussten auf den Autobahnabschnitten im Zuständigkeitsbereich des PP Münster begleitet werden. Dies entspricht einer Steigerung um über 56 %.

Die Zahl der beteiligten Lkw an einem VU sank im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr von 1.412 auf 1.147 Lkw.

Die Anzahl der Lkw als Unfallverursacher sank im Jahr 2009 gegenüber 2008 um 200 VU auf insgesamt 831 VU. Dies entspricht einem Anteil von 23,10 % am Gesamtunfallaufkommen des Jahres 2009.

Damit sind immer noch über 72 % der an Unfällen beteiligten Lkw auch die Verursacher, eine auch bei der deutlichen Verringerung der Lkw-Beteiligungszahl sozusagen gleich bleibende Größe!

Die Unfälle verteilen sich auf Grund der Verkehrsbelastung anteilig auf alle Autobahnen.

Die Zahl der Kleintransporter als Unfallbeteiligte hat im Jahr 2009 ebenfalls abgenommen. Gegenüber 2008 sank die Zahl der beteiligten Kleintransporter von 205 auf 174 Verkehrsunfälle.

Die Polizei hat im Jahre 2009 ein neues „Staumanagement“ eingeführt, das umfangreiche, abgestimmte Maßnahmen beinhaltet. Hierdurch ist der Rückgang der VU am Stauende im Jahr 2009 erklärbar. Im Jahr 2008 ereigneten sich 189 VU. Im Jahr 2009 mussten 169 VU am Stauende aufgenommen werden. Dies bedeutet eine Senkung um 10,58 %. Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle Stauarten. Der Verkehr staute sich auf Grund von Unfällen, Tagesbaustellen, Großbaustellen oder großem Verkehrsaufkommen. Eine Konzentration an und in den Baustellen konnte 2009 nicht erkannt werden.

Im Jahr 2009 wurden auf den Autobahnen elf Unfallhäufungsstellen (UHS) festgestellt. Unter Beteiligung der Dezernate 25 der Bezirksregierungen Arnsberg und Münster, der Landesbetriebe Straßenbau Hamm und Bochum, der Autobahnmeistereien und der Autobahnpolizei Münster werden diese ausgewertet, analysiert und Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet.

Bei allen UHS liegt die Unfallursache in der unangepassten Geschwindigkeit der Fahrzeuge bei Nässe begründet. Trotz Geschwindigkeitsbeschränkungen und Hinweisschildern kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen in neun Netzknoten. Auf den freien Strecken des Autobahnnetzes wurden zwei Unfallhäufungsstellen festgestellt.

Durch die Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen aus der Unfallkommission können diese Unfallhäufungsstellen entschärft werden.

Alle Unfallhäufungsstellen der vergangenen Jahre wurden inzwischen verändert und zeigen keine Auffälligkeiten mehr.

Aufgrund der Analyse der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2007 wurden für den Zuständigkeitsbereich des PP Münster auf den Bundesautobahnen Ziele für die Jahre 2008 bis 2010 festgelegt. Anhand der für das Jahr 2009 vorliegenden Zahlen kann festgestellt werden, dass zwei Schwerpunkte des Zielausmaßes, die Reduzierung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle um 15 %, sowie die Verringerung der VU unter Beteiligung von Lkw um 7,5 %, bereits in diesem Jahr erreicht wurde.

Raum für eigene Notizen: